

Letzter Kreistag vor der Sommerpause

Die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 17. Juli umfasste sage und schreibe 26 Tagesordnungspunkte, wobei allein der TOP 8 – Wahlen - bereits 4 Unterpunkte aufwies. Zusätzlich beantragte die AfD dann einmal mehr die Wahl des Jugendhilfeausschussvorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, und das in geheimer Wahl. Damit nahm der Tagesordnungspunkt 8 fast die Hälfte der Zeit dieser Kreistagssitzung in Anspruch. Hierzu berichtet der News-Letter auf Seite 2.

Los ging es allerdings nach der Abhandlung der Formalia mit einer Ehrung des grünen Kreistagsabgeordneten Thomas Grabau für 20-jährige Zugehörigkeit im Kreistag.

Mit Fingerspitzengefühl hatte Kreispräsident Helmuth Ahrens seiner 2. Stellvertreterin Sabine Schaefer-Maniezki es überlassen, eine kurze Laudatio auf ihren Parteifreund zu halten und die Urkunde des Kreises zu verlesen.



Hauptthemen der Sitzung waren erwartungsgemäß der Beitritt des Kreises zur Kampagne pro A20 (s. Seite 2) und die Änderung der Geschäftsordnung, über die der NewsLetter ja bereits in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet hatte. Hier ging es hauptsächlich um die Regulierung der Aktuellen Stunde, bei der die Redezeit auf 5 Minuten begrenzt wurde. Der Kreistag begrüßte mehrheitlich diese Kürzung, wobei die FDP sogar zwei Rednern eine Redezeit von 10 Minuten einräumen wollte. Etwas frustriert meinte deren Fraktionsvorsitzender Olaf Klampe: Vielleicht hätte „Spucken und Beißen verboten“ als

Geschäftsordnung gereicht!

Zur Wortmeldung der AfD meinte die grüne Fraktionschefin S. von Soden-Stahl: „Sie hätten im Hauptausschuss einen Antrag stellen und ihn dann diskutieren können. Was Sie hier vorgetragen haben, hat keiner der Zuhörer verstanden – keine gute Arbeit!“

In der Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner gab es Wortmeldungen ausschließlich aus dem Bereich der Musikschulen. So beschrieb Lorenz Jensen als deren Vertreter im Kreis die prekäre Situation wegen des Herrenberg-Urteils, aufgrund dessen die Musikschulen keine Honorarkräfte mehr beschäftigen dürften. Er fragte, ob der Kreis als Reaktion auf das Urteil die Zuschüsse signifikant erhöhen werde.

Ali Reza Zaré, Leiter der Musikschule Pinneberg ergänzte, dass ein Drittel aller Unterrichtsstunden bis dato von Honorarkräften abgedeckt werden. Der Leiter der Musikschule Elmshorn, Malte Klement fürchtet, dass die Musikschulen ihrem Bildungsauftrag in dieser „extrem herausfordernden Situation“ nicht mehr nachkommen könnten. Sie wollten aber ihren Beitrag zur Kultur im Kreis leisten und insbesondere Kindern den Zugang zum Musikunterricht ermöglichen.

Laut Zielsetzung des regionalen Nahverkehrsplanes soll der Anteil des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs am Gesamtverkehrsmarkt bis 2026 auf 15 % gesteigert werden. Dazu hat der Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr den Beschluss gefasst, die geplante Taktverdichtung der Linie 185 auf dem Abschnitt Elmshorn – Pinneberg in Verbindung mit der Verlängerung der Linie X95 zum Fahrplanwechsel am 15.12.2024 umzusetzen und alle weiteren Maßnahmen für den Geltungszeitraum des Doppelhaushalts 2025/26 zurückzustellen. Der Kreistag folgte dieser Empfehlung. CDU und FDP enthielten sich der Stimme, obwohl sie die Verbesserung des ÖPNV befürworteten. Angesichts der mehr als angespannten Haushaltslage sieht die CDU allerdings ein nicht unerhebliches Risiko in den wiederkehrenden Kosten, die durch diese Maßnahme verursacht werden.

EDITORIAL



Leserinnen und Leser,

Am 17. Juli fand die letzte Kreistagssitzung vor der Sommerpause statt. Einen Tag später tagte noch der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren, der sich zu einer Sondersitzung einzig zum Integrationskonzept des Kreises Pinneberg zusammenfand.

Ich hatte mir schon vor den Ferien ein paar Tage Auszeit gegönnt, aber ich konnte mich voll auf das Funktionieren der Fraktion verlassen. Im Kreistag hatte ich mit Britta Krey eine wie immer zuverlässige Vertreterin. Die Vorbereitung der Kreistagssitzung und die Herausforderungen, denen die Fraktion sich im Vorfeld stellen musste, hat sie unter der Führung meines zweiten Stellvertreters Ortwin Schmidt souverän gelöst.

Und auch der Umgang mit der von der AfD angekündigten Aktion ausgerechnet am 20. Juli, dem 80. Jahrestag des missglückten Befreiungsversuches Deutschlands von der Hitler-Diktatur, in dessen Folge mehr als 200 Widerstandskämpfer von den Nationalsozialisten hingerichtet wurden, hat sich als vorbildlich erwiesen. Dank des diplomatischen Geschicks des Kreispräsidenten und unseres Pressesprechers gelang es, eine gemeinsame Presseerklärung aller im Kreistag vertretenen demokratischen Fraktionen zu verfassen, die die unsägliche Provokation der AfD deutlich verurteilte. Darüber und über die Sitzung des Kreistages informiert dieser NewsLetter ausführlich.

Allen, die ihren Urlaub noch vor sich haben oder diesen NewsLetter möglicherweise unterwegs lesen, wünsche ich stressfreie und erholsame Sommerferien.

Mit besten Grüßen

Ihre



Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

A20 – das wird gut!

Der Kreis Pinneberg schließt sich der Kampagne „A20 – das wird gut“ der Industrie- und Handelskammern an und tritt als Unterstützer auf. Das hat der Pinneberger Kreistag mit großer Mehrheit beschlossen. Nur Bündnis 90/Die Grünen und die zwei fraktionslosen Linken haben sich dagegen ausgesprochen.

Acht Industrie- und Handelskammern, unter ihnen die zu Kiel und Flensburg, die Kreise Steinburg, Dithmarschen Nordfriesland und deren Wirtschaftsförderungsgesellschaften und nun auch der Kreis Pinneberg bekennen sich als Logopartner zu der Kampagne.

Der Wirtschaftsausschussvorsitzende Torsten Hauwetter (CDU) brachte den Antrag in den Kreistag ein. Namens der CDU machte er dann deutlich, wie wichtig die A20 für den Raum Hamburg und den Kreis Pinneberg sei. Dabei ging er auf die Ausführungen des Umweltausschussvorsitzenden Mathias Schmitz ein, der die A20 nur bis zur A7 ausbauen wolle, weil der derzeitige Zustand für Bad Segeberg unzumutbar sei.



Hauwetter führte die Westumgehung in Pinneberg als Beispiel für fließenden Verkehr an. Früher habe es dort Stillstand gegeben, jetzt könne man nahezu ungestört durchfahren.

Unterstützung gab es aus der FDP, für die sich Tobias Heise ausdrücklich für den Beitritt zu der Kampagne aussprach. Die fraktionslose Linke Karin Kunkel dagegen beklagte die Zerstörung der Moore durch den Bau der A20, und Lukas Unger von den Grünen hält die Sicht der IHK als Lobbyvertreter für einseitig. Für sein Dafürhalten finde die Kampagne im gesellschaftlichen Diskurs keine Mehrheit.

Helmuth Jahnke (SPD) resümierte, Frau Kunkel habe eine klare Aussage gegen die A20 getroffen, die Aussage Ungers sei etwas verbrämt gewesen. Er machte aber deutlich, dass die Ost-West-Querung ein Projekt der Wiedervereinigung sei.

Vorsitzenden-Wahlen

Neben einigen internen Umbesetzungen stand auch die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden im Ausschuss für Klima, Umwelt, Sicherheit und Ordnung (KUSO) auf der Tagesordnung des Kreistages. Dr. Tobias Löffler, der gerade seinen Facharzt gemacht hat, sieht sich als junger Vater zurzeit erheblichen beruflichen Herausforderungen ausgesetzt und hat deshalb seinen Sitz als stellvertretender KUSO-Vorsitzender zur Verfügung gestellt. Die CDU schlug für diesen Posten Oliver Kusber vor. Dazu kamen, wie immer seit den Kommunalwahlen im Mai 2023, die Wahlen eines Jugendhilfeausschussvorsitzenden sowie eines stellvertretenden Vorsitzenden im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport. Hierfür wurden von der AfD, die das Vorschlagsrecht hat, wie immer B. Schalhorn und Lars Ole Carstens benannt. Neu war, dass die AfD erst am Abend vor dem Kreistag geheime Wahl forderte. Glücklicherweise hatte Niklas Viehmann von der Kreisverwaltung mitgedacht und vorsorglich Stimmzettel ausgedruckt. So konnten alle drei Wahlen in einem Wahlgang durchgeführt werden, indem jeder Kreistagsabgeordnete drei Stimmzettel ausfüllte.

45 von ihnen stimmten mit Nein, 3 enthielten sich, und auf B. Schalhorn entfielen nur 8 Stimmen. Bei Carstens enthielten sich immerhin 5 Abgeordnete, aber auch er erhielt nicht die erforderliche Mehrheit. Unverständlich, dass die AfD seit 13 Monaten nicht in der Lage ist, geeignete Kandidaten vorzuschlagen.



Oliver Kusber bei der Stimmabgabe

Herzlichen Glückwunsch für das Ergebnis von Oliver Kusber (CDU), der mit 52 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und 3 Enthaltungen zum Nachfolger von Tobias Löffler gewählt wurde.

Danke, Tobias Löffler

Dr. Tobias Löffler wurde 1993 geboren, ist in Schenefeld aufgewachsen und hat sein Abitur 2011 in Adelaide gemacht. Im selben Jahr trat er in die CDU ein und wurde gleichzeitig Mitglied der Schenefelder Ratsfraktion. 2012 begann



er das Studium der Medizin am UKE Hamburg. Schon 2013 kandidierte er erstmalig für den Kreistag, in den er am 22.2.2017 nachrückte. Nach seiner Wiederwahl 2018 wurde ihm das Amt des fachpolitischen Sprechers im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung anvertraut. 6 Jahre lang hat er es mit Akribie, Sachverstand und großem persönlichen Einsatz ausgeübt.

Nach Beendigung des Studiums war Tobias im Itzehoer Krankenhaus tätig, und inzwischen hat er seinen Facharzt gemacht. In dieser Zeit wurde er Vater und nahm auch diese neue Herausforderung ernst. Er hat sich trotzdem nie um Arbeit in der Fraktion gedrückt, und anders als manch Anderer hat er es offen gegenüber dem Fraktionsvorstand kommuniziert, als die Dreifachbelastung zu groß wurde. Nicht jeder verfügt über die Einsicht, dass Überbelastung nicht nur das eigene Berufs- und Privatleben beeinträchtigt. Manchmal ist es die Eitelkeit, die verhindert, zuzugeben, dass man seinem eigenen Anspruch nicht mehr gerecht wird und nicht alles gleichzeitig mit der nötigen Sorgfalt erledigen kann. Wahre Größe zeigt sich erst, wenn man bereit ist, im Interesse des Ganzen, in diesem Fall zum Wohle der Fraktion einen Schritt zurückzutreten.

Tobias Löffler hat das getan – mit Augenmaß. Er bleibt Abgeordneter und auch der Teilfraktion und dem Fraktionsvorstand mit seinem Fachwissen erhalten. Ich bin sicher, dass er auch in der Politik nach diesem einen Schritt zurück wieder zwei Schritte nach vorn machen wird.

Herzlichen Dank, Tobias, für alles, was Du für die CDU-Fraktion leistest. B.E.T.

Demokraten einig im Protest

In einer gemeinsamen Aktion haben die Kreistagsfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP im Kreis Pinneberg den „Tag des Vorfelds“ der AfD Schleswig-Holstein verurteilt. Deren Propaganda-Aktion in Neumünster fand ausgerechnet am 20. Juli statt, dem Tag, an dem Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Begleiter vor 80 Jahren versuchten, Adolf Hitler zu töten und das NS-Regime zu stürzen. Sie bezahlten dafür mit ihrem Leben.

Der 20. Juli ist ein Symbol für den mutigen Widerstand und ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte Deutschlands. Die Vermutung liegt nahe, dass die AfD diesen historischen Tag nun absichtlich mit ihrer Veranstaltung belegen will. „Den 20. Juli für parteipolitische Versammlungen zu nutzen und diese womöglich mit Rednern neofaschistischer und rechtsextremer Inhalte zu hinterlegen, ist für demokratische Parteien nicht hinnehmbar. Menschen, die bereit waren, ihr Leben im Kampf gegen Unrecht und die Verbrechen des Nationalsozialismus zu riskieren, verdienen Respekt und Anerkennung“, so die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen in einer gemeinsamen Erklärung.

Als Zeichen für die Demokratie, für die Meinungsfreiheit und gegen politische Verfolgung stehen die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP im Kreis Pinneberg fest zusammen. Sie rufen daher alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich den Plänen der AfD entgegenzustellen. „Die Veranstaltung ist ein erneuter politischer Fehltritt der AfD. Er unterstreicht entweder die Unwissenheit innerhalb der Partei hinsichtlich deutscher Geschichte oder ist als bewusste Provokation zu verstehen. Beides ist aussagekräftig genug“, so die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen.

Splitter aus dem KT

Der Kreispräsident bei der Festlegung des Wahlvorstands am 17.7.2024: „Für den Wahlvorstand gibt's kein Sonderhonorar. Es handelt sich dabei um ein Ehrenamt“.

Burghard Schalhorn (AfD): „Eine Vorstellung meiner Person verkneife ich mir. Das wäre Eulen nach Athen tragen“.

Zwischenruf: „... oder 'ne Sau durch's Dorf treiben“.

Der Kreispräsident zu Tagesordnungspunkt 21: „Wir kommen zur Abstimmung. Wer ist

Willkommen im Kreis Pinneberg

In einer Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren wurde noch kurz vor der Sommerpause durch das „Team Integration“ das neu überarbeitete Handlungskonzept 4.0 vorgestellt. Neben einer Beschreibung der aktuellen Lage zur Migration und Integration sowie der bestehenden Rahmenbedingungen, geht es vor allem um operative und strategische Handlungsfelder, um Menschen mit Migrationshintergrund die Integration und Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen.

Man muss wissen - zur Diversität des Kreises tragen mittlerweile rund 95.000 Einwohner mit Migrationshintergrund bei. Dies entspricht einem Anteil von gut 29% der Bevölkerung. Etwa 33.000 von ihnen leben seit ihrer Geburt in Deutschland. Das Gelingen einer erfolgreichen Integration bedarf neben der Integrationsbereitschaft der Zugewanderten und einer Willkommenskultur auch einer guten Koordination, Steuerung und Überwachung der Integrationsmaßnahmen im Kreis Pinneberg.



Michael Paul (CDU)

dafür? Für den Beschluss, nicht für die Abstimmung“.

Mathias Schmitz (Bündnis 90/Die Grünen) zum Ausbau der A23: „Die dritte Spur ist die Idioten-Spur wo mit 200 bis 220 gerast wird. Das 3. und 4. Gleis wird den Ausbau der A23 unnötig machen!“.

Kreispräsident Helmuth Ahrens (CDU) liest die Liste der noch ausstehenden Redner vor: „Herr Hauwetter, Herr Thiel und Herr Jahnke – nacheinander, nicht alle zusammen“.

Das Team Integration leistet hier einen wichtigen Beitrag. Derzeit besteht es personell aus dem Teamleiter Michael Seeland, Bachir Yzidi, Integrationsbeauftragter des Kreises Pinneberg (finanziert über Finanzausgleichsmittel des Landes) sowie einem weiteren Teilzeitarbeitenden. Das Team wird zudem aktuell mit zwei Vollzeitstellen durch das Landesförderprogramm „Koodinierungsstellen für Integration und Teilhabe“ (KITs) ergänzt und unterstützt.

Als wesentliche Handlungsfelder wurden auf strategischer Ebene neben der Netzwerkarbeit, der Beratungsleistung, der Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung auch das aufwachsende Handlungsfeld des Integrationsmonitorings besprochen. So soll etwa die Einführung der „Integreat App“ Ende 2024 Migranten einen niedrigschwelligen, mehrsprachigen Zugang zu Verwaltung, lokalen Angeboten und Informationen im Kreis ermöglichen. Das kommunale Integrationsmonitoring soll beginnend ab 2025/26 entlang abgestimmter harter und weicher Indikatoren eine verbesserte Erfolgskontrolle politischer Entscheidungen und eine fundiertere Beratung der politischen Entscheidungsträger seitens des Teams Integration möglich machen. Erste Anregungen aus der CDU-Teilfraktion wurden in der Beratung des Konzepts anerkennend aufgenommen.

Ogleich sich das Team in Abstimmung mit der Politik in dem vorgestellten Konzept einen erweiterten, ambitionierten Arbeitsauftrag erteilt, ist diese Aufgabenwahrnehmung auf Kreisebene nahezu unerlässlich. Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren wird sich nach der Sommerpause in einer weiteren Sitzung mit dem Handlungskonzept 4.0 auseinandersetzen, nachdem es in den einzelnen Fraktionen beraten werden konnte.

„Am Ende muss für uns das Ziel einer Sozial- und Arbeitsmarktintegration stehen, die im Ergebnis uns allen dient“, sagt Michael Paul, Kreistagsabgeordneter und an diesem Abend Sprachrohr nicht nur der CDU-Fraktion. Mit klugen Nachfragen und eigenen Ideen bereicherte er die Veranstaltung, was den Ausschussvorsitzenden H.-P. Stahl (SPD) veranlasste, sich für die gute Mitarbeit zu bedanken.

Happy Birthday

Im Juli feierten 2 Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion ihren Geburtstag.

Der Newsletter gratuliert

Karla Fock
Alexandra Waßong

herzlich zu diesem Ehrentag und wünscht den Jubilaren Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sowie weiterhin viel Freude an ihrem ehrenamtlichen Engagement.



Aus dem Kreis



Der WRV-Vorsitzende Torsten Hauwetter (ganz rechts) und Landrätin Elfi Heesch bei der feierlichen Eröffnung der Plushaltestelle am Ostbahnhof in Uetersen.



Die CDU-Landtagsabgeordneten Peter Lehnert und Martin Balasus besuchten Helgoland bei Windstärke 8. Mit dabei waren die für Helgoland zuständigen Kreistagsabgeordneten Sven Kruse (CDU) und Peter Botter (SPD - ganz links). Sie besichtigten die neue Feuerwache einschließlich der Küche, mit der die autarke Versorgung für mehrere hundert Menschen gesichert werden soll und ließen sich über die neue Alarmierung informieren, falls die Verbindung zum Festland abreißen sollte. Weitere Themen waren der Pflegestützpunkt, der „auf der Kippe stehe“, wie Sven Kruse berichtet sowie die Apotheke, die zum Jahresende schließt, weil sie den Notdienst für 365 Tage nicht vorhalten kann.

Was macht eigentlich ... ?



Andreas Stief

2004 trat Andreas Stief der CDU-Fraktion Uetersen bei, da er sich zuvor in einem Schullehrerberuf engagiert hatte und es in Schulthemen viele Überschneidungen mit kommunalpolitischer Gremienarbeit gab. Er versprach sich davon, schnellere Ergebnisse für die Schule zu erzielen. Aus dem Berufsleben in einem internationalen Telekommunikationsunternehmen gewohnt, schnelle Entscheidungen zu treffen und umzusetzen, kam es ihm zunächst wie eine fremde Welt vor. Kleinste Entscheidungen dauerten länger als die dann folgenden Umsetzungen der Beschlüsse. Für ihn völlig unverständlich, dass so viel Zeit und Ressourcen verschwendet wurden.

Andreas Stief ließ sich davon aber nicht entmutigen und wurde 2008 in die Ratsversammlung der Stadt Uetersen gewählt. Zweimal wurde er als Ratsherr direkt wieder gewählt und hat u.a. der CDU-Fraktion Uetersen 8 Jahre vorgestanden und war 7 Jahre Vorsitzender des Hauptausschusses.

2018 wurde er zudem mit direktem Gewinn seines Wahlkreises in den Pinneberger Kreistag gewählt, dem er bis 2023 angehörte. Seinen Schwerpunkt hatte er dort in der Arbeitsgruppe „Regio“ zur Standortkonsolidierung der Regio Kliniken. Seine politische Arbeit stand all die Jahre unter dem Motto: Politik ist nicht Zuschauen, Politik ist Mitmachen.

Nach dem Umzug Anfang 2023 in die Gemeinde Seester wurde er im Mai 2023 in die dortige Gemeindevertretung gewählt. Heute ist er Mitglied im Sozial- und Finanzausschuss sowie Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und durfte die erste digitale Rechnungsprüfung in der Geschichte der Gemeinde Seester moderieren. Andreas Stief ist beruflich weiterhin für internationales Projektmanagement eines amerikanischen Unternehmens der Informations- und Telekommunikationssparte verantwortlich. Ruhe und Ausgleich findet der Vater von zwei erwachsenen Söhnen auf seinem historischen Traktor, der zeitweise langsamer mäht, als das Gras wächst, was nach seiner Aussage durchaus zu einem Vergleich mit der Politik taugt. Selbstverständlich verfolgt er weiterhin die Kreispolitik, und er hat erst kürzlich seine erste Kreuzfahrt durch das Mittelmeer gemacht.

TERMINE August 2024

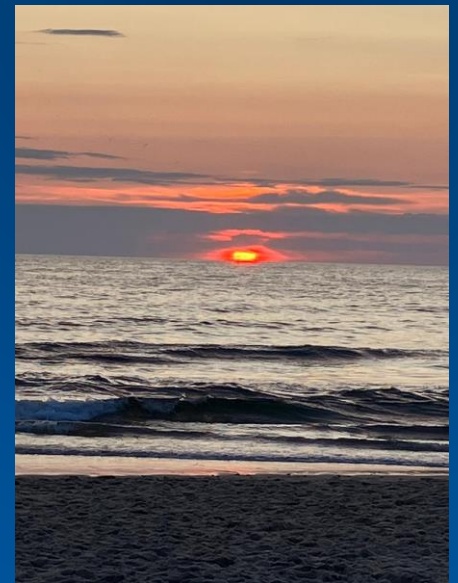
Bereits im Juli hatten nur noch wenige Sitzungen stattgefunden, die letzte am 18.07.2024.

Ungewohnt früh, noch bevor der Monat zu Ende ist, aber gerade noch rechtzeitig, bevor die Kreisgeschäftsstelle ihre Tore zur wohlverdienten Sommerpause schließt, erscheint der Juli-Newsletter.

Termine gibt es im August nicht. Lediglich die Leitungsrunde tagt einige Male sowie die AG Kreishaus-Campus.

Deshalb bleibt dem Newsletter nur noch, allen Leserinnen und Lesern einen traumhaften Urlaub zu wünschen.

Bleiben Sie gesund und dem Newsletter gewogen!



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, B. E. Tiemann, Kr. Pinneberg, H. Beukelmann

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de